

Postulat

von Katharina Prelicz-Huber (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, die Rolle der Sozialbehörden der Stadt Zürich in Bezug auf sozialpolitisch motivierte Kastrationen, Sterilisationen, Kindswegnahmen und anderen ethisch fragwürdigen Massnahmen in der Zeit von 1890 – 1970 von einer externen Fachperson untersuchen zu lassen. Ferner wird er gebeten zu prüfen, wie die Erkenntnisse dieser Untersuchung am besten und am nachhaltigsten bekannt gemacht werden können.

GR Nr. 2000 / 75

Begründung:

In der Antwort vom 22. Dezember 1999 zu meiner Interpellation Nr. 99/288 führte der Stadtrat aus, dass mehrere hundert Laufmeter Akten im Stadtarchiv darauf warten, aufgearbeitet zu werden. Das gilt es in Anbetracht des grossen Unrechtes, das einigen Menschen, die teilweise noch heute leben, angetan wurde, sofort in Angriff zu nehmen. Dieser rein städtische Anteil der Arbeit kann begonnen werden, auch wenn noch nicht klar ist, wie der Kanton seinen Teil der Aufarbeitung in Angriff nehmen will. (vor allem bei der Psychiatrischen Klinik Burghölzli)

